

„Abseits von Dreisdorf“

Was macht die Wanderung aus, was ist das Besondere?

Dreisdorf liegt an der Kreuzung einst bedeutender Handelswege. Die Heide der Geest wurde zum Schutz vor Sandverwehungen mit dem Dreisdorfer Wald aufgeforstet, der gute Möglichkeiten für Wanderungen bietet. Die Ostenau teilt die einstigen Geestinseln voneinander. Das breite Tal der begradigten Ostenau bietet wunderbare Ausblicke auf die von Kirchenwald umrahmte St. Marien- und St. Johannis-Kirche, in deren Windschatten Dreisdorf liegt.

Wegebeschreibung

Wer eine Landschaft verstehen will, muss ihre Geschichte kennen. In Dreisdorf und Umgebung haben sich menschliche Spuren aus Jahrtausende alter Vergangenheit gefunden. Wie mag die Landschaft ausgesehen haben als der Neandertaler, dessen Faustkeil man in Dreisdorf gefunden hat, in der Eem-Warmzeit vor 125 000 Jahren Waldelefanten gejagt hat?

Welche Landschaft durchstreiften die Jäger und Sammler der „Hamburger

Kultur“ am Ende der letzten Eiszeit?

Wir machen uns im 21. Jahrhundert

auf den Weg vom Parkplatz an der

Kirche des 12. Jahrhunderts. Durch

den die Kirche umgebenden Friedhof

und den Kirchenwald wandern wir in

südliche Richtung parallel zu der

Straße Kniepenbarg in Richtung

Bohmstedt. Dreisdorf liegt an der

Kreuzung einst besonders relevanter

Verkehrswege. Von Norden nach Süden

verlief der Heer- und Ochsenweg, von West nach Ost der Handelsweg von Bredstedt nach Viöl und weiter.

Wir wandern in Richtung Bohmstedt, verlassen den Kirchenwald, folgen der Straße ein kurzes Stück, bis wir an der nächsten Straße mit dem Hinweis „Zum



Landhandel“ links ab gehen. Nach 300 m führt ein Weg in das Tal der Ostenau hinab.

Ein herrlicher Blick eröffnet sich uns.

Deutlich erheben sich die Geestrücken um

Bohmstedt aus dem Tal, in dem der

begradigte Lauf der Ostenau zu sehen ist. Ein

Falke gleitet durch das Tal. Im Uferbereich

entdecken wir drei Rehe. Eine Schar Gänse

befindet sich im Anflug.

Der Weg ist von Knicks begleitet. Der

Uferbereich der Ostenau besteht überwiegend



noch aus Grünland, aber auch Mais und Getreide werden angebaut. Die Begradigung der Ostenau wurde 1962 beschlossen, weil durch die Trockenlegung des Sillerup- oder Seeland-Moores als Einzugsgebiet der Ostenau häufig Hochwasser die Wiesen

bei Drelsdorf überschwemmten. Aufgrund der Hochwassergefahr über die Arlau wurde die Ostenau bis Almdorf bedeiht. Im berühmten Nordseehochwasser von 1634 drang die See sogar bis Drelsdorf vor. Wir wären damals auf unserem Weg ertrunken. Heute genießen wir den Blick, sehen dann auf unserem Weg auch bereits den Drelsdorfer Forst östlich der Ostenau. Am Waldrand erblicken wir in der Ferne ein verträumtes Haus, aus dessen Schornstein Rauch aufsteigt. Die Szene erinnert an die Zeilen aus Storms Gedicht „Abseits“:

*Ein halbverfallen' niedrig' Haus
Steht einsam hier und sonnbeschienen;
Der Kätner lehnt zur Tür hinaus,
Behaglich blinzeln nach den Bienen;
Sein Junge auf dem Stein davor
Schnitzt Pfeifen sich aus Kälberrohr.*

Wir gelangen auf eine asphaltierte Wegstrecke, gehen etwa 300 m geradeaus weiter, bis ein Feldweg rechts ab führt, der nach wenigen Metern in einer Linkskurve weiter verläuft in Richtung der L28 von Drelsdorf nach Norstedt.

Der Landstraße folgen wir auf dem Rad- und Fußweg rechts ab bis zur Rannewatter Brücke, wo wir die Ostenau überqueren. Hier legen wir eine Pause ein. Erst 1770 wurde vom dänischen König hier ein Brückenbau genehmigt, davor war hier eine Furt- und „Watt“-stelle, wo Wanderer die Au über ausgelegte Felssteine überqueren konnten.



Wir folgen der Landstraße noch etwa 750 m, bis nach den letzten Häusern ein Waldweg rechts ab in den Drelsdorfer Forst abzweigt. Auf diesem bleiben wir, folgen auch dem Hauptweg, wenn dieser links ab führt. Das Forsthaus können wir leider nicht aufsuchen, da der Weg als Privatweg ausgewiesen ist. Also gehen wir weiter geradeaus. Der Drelsdorfer Forst wurde 1890 als Staatsforst angelegt, um die auf der Bredstedt-Husumer Geest häufigen Sandverwehungen wegen der hohen Bodenerodierbarkeit einzudämmen. Früher war das Gebiet, wie die Flur- und Ortsbezeichnungen Osterheide, Kolkerheide, Norstedter Heide noch belegen, von ausgedehnter Heide bedeckt.

Noch vor 150 Jahren waren 17% der Landesfläche Schleswig-Holsteins Heiden, heute sind es nur noch 0,2%. Die Heide wurde meist als Allmende genutzt. Erst

Anfang des 19. Jahrhunderts wurde eine Verkoppelung auf Anordnung des dänischen Königs im Raum Drelsdorf durchgeführt.

Kurz bevor wir die Landstraße nach Norstedt auf dem Waldweg erreichen, wenden wir uns nach rechts ab auf einen weiteren Waldweg, der uns auf einen Querweg führt. Hier wenden wir uns nach rechts ab, wandern durch den inzwischen als Mischwald aufgeforsteten Wald, bis wir an die Felder von Bohmstedtfeld gelangen.

Hier können wir auf einem Weg entlang des Waldrandes bis zur Straße Bohmstedtfeld gehen. Wir wenden uns rechts ab, gehen an den wenigen Häusern von Bohmstedtfeld vorbei. An der nächsten Weggabelung gehen wir geradeaus, müssen an der folgenden Weggabelung aber links ab der Straße folgen.



Wir überqueren einen Nebenarm der Ostenau. An der nächsten Linkskurve der Straße folgen wir dem für den Durchgangsverkehr gesperrten Feldweg Osterbusch. Auch von hier haben wir wieder einen herrlichen Blick auf die Ostenau-Niederung.

In der Ferne auf bewaldeter Anhöhe sieht man den Kirchturm von Drelsdorf. Wir erinnern die Strophe aus Storms Gedicht „Abseits“:

*Kaum zittert durch die Mittagsruh
Ein Schlag der Dorfuhr, der entfernten;
Dem Alten fällt die Wimper zu,
Er träumt von seinen Honigernten.
- Kein Klang der aufgeregten Zeit
Drang noch in diese Einsamkeit.*



Wir bleiben auf dem das Tal der Ostenau begleitenden Feldweg, bis wir die Landstraße L273 Drelsdorf-Bohmstedt erreichen, wechseln hier die Straßenseite, wandern auf dem Fuß- und Radweg bis zur Bohmstedter Brücke, die für den Heerweg schon vor 1770 errichtet worden sein soll.



Nach wenigen Metern nehmen wir den Morgensterner Weg, auf dem wir bis zu einem Privatzoo wandern, um dann vorbei an Lamas, Eseln auf reizvollem Weg in Richtung Kirchenwald der St. Marien- und St. Johannis-Kirche zu laufen.

Der Kirchenwald führt uns an die auf einer Anhöhe gelegene Feldsteinkirche, zu der Storm durch seinen Schwager, den Pastor Harro Feddersen, eine besondere Beziehung hatte.

Das Epitaph der Pastorenfamilie Bonnix mit dem Bildnis des Sohnes regte Storm zu der Novelle „Aquis submersus“ an. Beeindruckt von der reichen Ausmalung der Kirche, vom Altarraum, der Taufe, der Renaissancekanzel verlassen wir das Kirchenschiff, den Friedhof, sind in Frieden am Ziel unserer Wanderung.



Bundesland:
Schleswig-Holstein

Region:
Kreis Nordfriesland
AktivRegion Nordfriesland Nord

Start- und Zielpunkt:
Parkplatz am Karkenweg, 25853 Drelsdorf

Verkehrsanbindung Auto:
Von der A7 die Ausfahrt 5 Schleswig/Schuby nehmen, auf der B201 bis Silberstedt, von dort rechts ab nach Jübek, auf der L28 bis Viöl, dort auf der B200 ein kurzes Wegstück in Richtung Flensburg, dann links ab in Richtung Norstedt, Drelsdorf, Bredstedt. In Drelsdorf Parkplatz am Karkeweg benutzen als Start- und Zielpunkt.

Verkehrsanbindung ÖPNV:
Mit der RB bis Husum. Von Husum ZOB mit Buslinie 1031 bis Drelsdorf.

Rund- oder Streckenwanderung: Rundwanderung

Länge: ca. 15 km

Geschätzte Dauer: ca. 5 Stunden

Markierungszeichen: keine

Höhenunterschiede: tiefster Punkt 4 m, höchster Punkt 30 m

Anforderungen:

steile Passagen: keine

durchgehend kinderwagengeeignet: nein

Besonderer Routencharakter: Naturwanderung, Kulturwanderung

Begehbarkeit: ganzjährig

Sehenswürdigkeiten:

St. Marien- und St. Johannis-Kirche

Tal der Ostenau

Rannewatter- und Bohmstedter Brücke

Staatsforst auf der Bredstedt-Husumer Geest

Privatzoo auf Hof Morgenstern

Einkehrmöglichkeiten:

Dreisdörper Krog

Dorfstr.2, 25853 Dreisdorf

Tel. 04671-3013

www.dreisdörper-krog.de

Einkehr/Übernachtung

Bäckerei Café Nissen

Dorfstr.22, 25853 Dreisdorf

Tel. 04671-9439066

www.cafe-nissen.de

Einkehr

Hotel Drawendahl

Dreisdorfer Str.13, 25821 Breklum

www.drawendahl.de

Einkehr/Übernachtung

Paulsen's Landhotel und Restaurant

Norderende 8, 25853 Bohmstedt

www.paulsens-hotel.de

Einkehr/Übernachtung

Hinweis auf Karten:

Wander- und Freizeitkarte 1 Niebüll-Bredstedt

Maßstab: 1:50000

Herausgeber: Landesamt für Vermessung und Geoinformation

ISBN: 978-3-89130-281-1

Hinweis auf Wanderliteratur:

Titel: 750 Jahre Kirchdorf Drelsdorf

Hrsg.: Gemeinde Drelsdorf 1990

Titel: Deutschland in der Steinzeit

Verlag: C. Bertelsmann Verlag

ISBN: 3-570-02669-8

Titel: Winderosion in Schleswig-Holstein

Hrsg.: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

ISBN: 978-3-937937-56-4

Titel: Binnenhochwasserschutz und Hochwasserrückhalt Schleswig-Holstein

Hrsg.: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume 2007

Titel: Der Küstenschutz

Verlag: Boyens Buchverlag

ISBN: 978-3-8042-1381-4

Bilder: Gerlind Lind

GPS-Track/Kartenskizze: Stefan Beck

Ansprechpartner:

Interessengemeinschaft „Wanderbares Schleswig-Holstein“

Wolfgang von Heyer

Kuhlacker 32a, 24145 Kiel

www.wanderbares-schleswig-holstein.de

Tourismusorganisation:

Tourismusverein Bredstedt und Umgebung

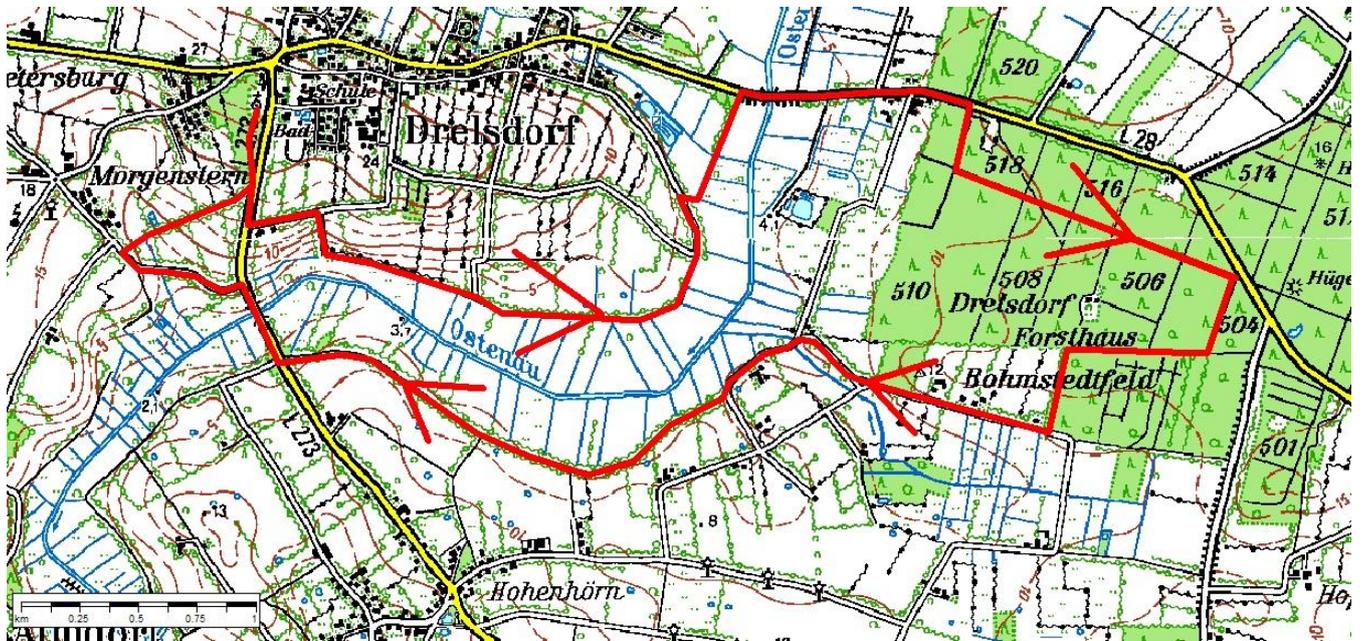
Markt 29, 25821 Bredstedt

Tel. 04671-5857

Touristinformation Hattstedt

Altendorfer Str.3a, 25813 Husum

Tel. 04846-6016496



© TOP 50 Version 4.0 Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein 2004